

Ergebnisse des Wettbewerbs für die "Grün 80" : 2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau 1980 in Basel = Résultats du concours pour "Verdure 80" : 2e exposition suisse pour l'art des jardins et l'architecture paysagère, en 1980 à Bâle...

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **16 (1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

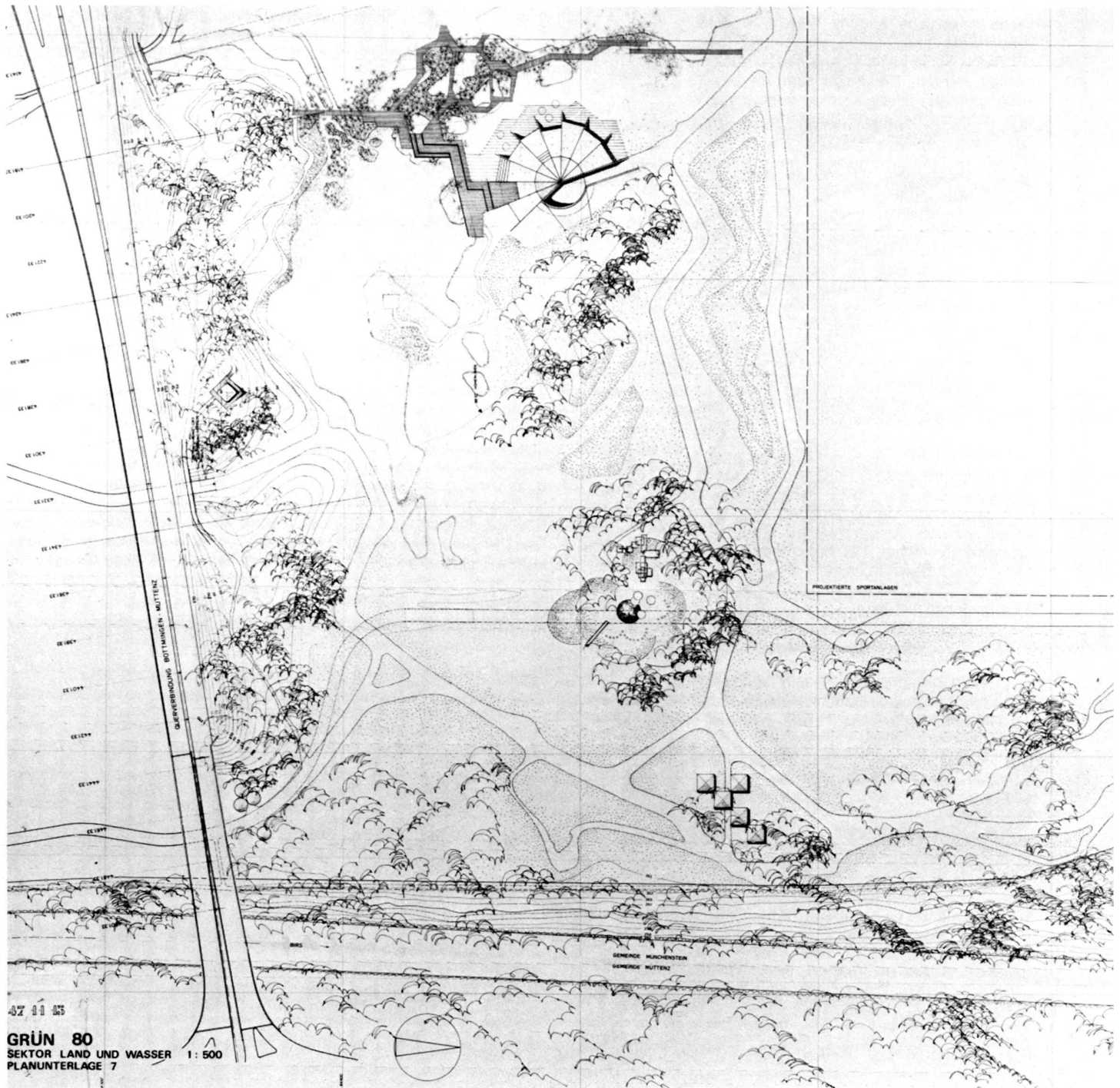
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ergebnisse des Wettbewerbs
für die «Grün 80» –
2. Schweizerische Ausstel-
lung für Garten- und
Landschaftsbau 1980
in Basel

Résultats du concours pour
«Verdure 80» –
2e exposition suisse pour
l'art des jardins
et l'architecture paysagère,
en 1980 à Bâle

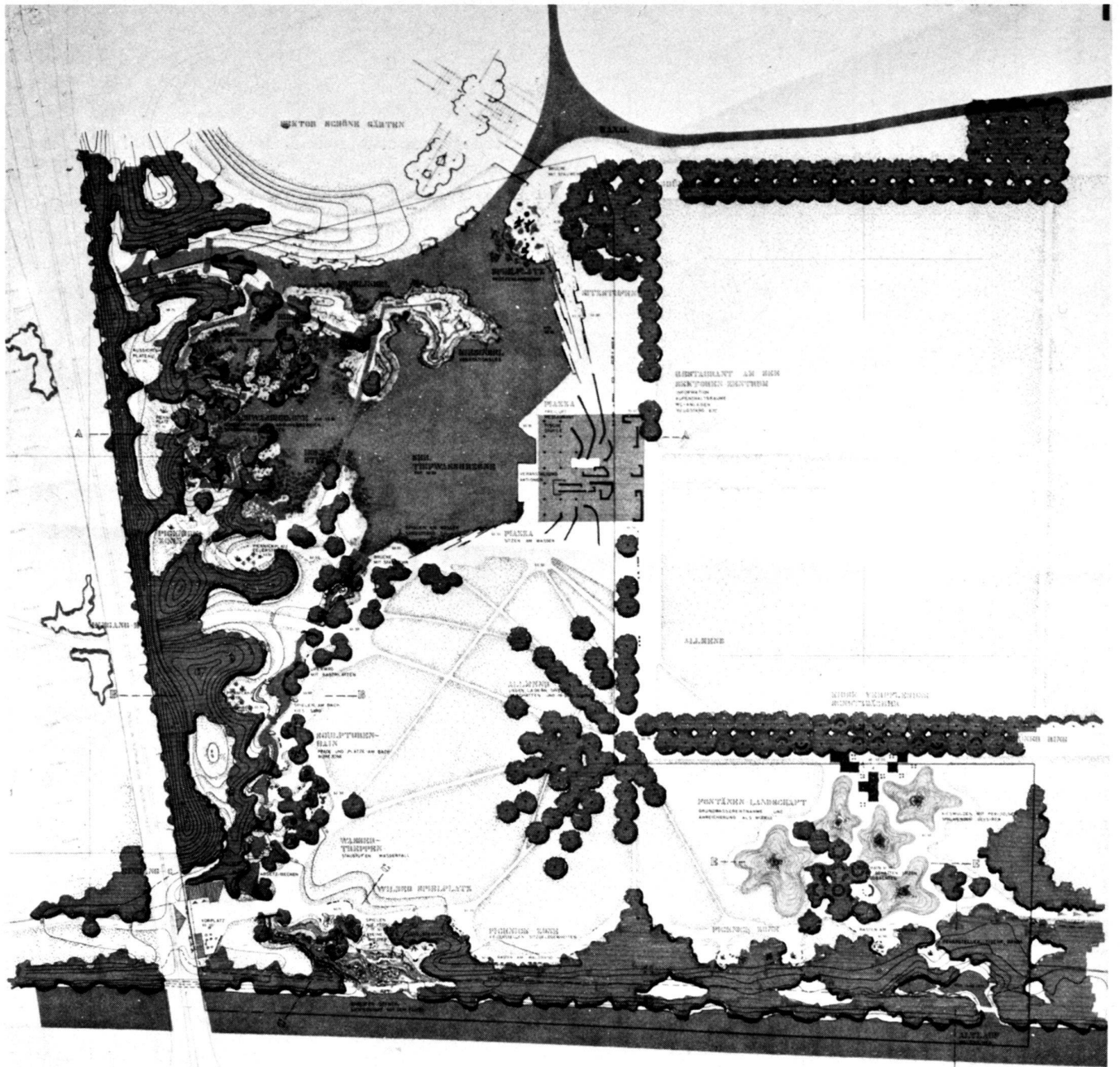
Results of the Competition
for «Grün 80» –
2nd Swiss Exhibition of
Garden and Landscape
Design 1980 in Basle



1. Rang:
Willi Neukom, Garten- und Landschaftsarchitekt
BSG/SWB, Zürich; Vadi und Rasser, dipl. Archi-
titekten BSA/SIA, Basel; Adolf Zürcher, Garten-
und Landschaftsarchitekt BSG, Oberwil/ZG.

1er prix:
Willi Neukom, architecte-paysagiste FSAP/
SWB, Zurich; Vadi et Rasser, architectes dipl.
FAS/SIA, Bâle; Adolf Zürcher, architecte-pay-
sagiste FSAP, Oberwil/ZG.

1st Prize:
Willi Neukom, Garden and Landscape Architect
BSG/SWB, Zurich; Vadi and Rasser, cert.
Architects BSA/SIA, Basle; Adolf Zürcher, Garden
and Landscape architect BSG, Oberwil/ZG.



GRÜN 80
SECTION LAND UND WASSER 1:200
IN ENTWURFSSTADIUM

2. Rang:

Atelier Stern und Partner, Landschaftsarchitekten, Zürich; Ed. Neuwandner, dipl. Architekt SWB/SIA, Gockhausen; Mitarbeiter: E. Badeja, G. Engel BSG, K. Holzhausen BSG, Chr. Stern BSG, H. U. Weber BSG, P. Fritschi, E. With.

2e prix:

Atelier Stern et Associés, architectes-paysagistes, Zurich; Ed. Neuwandner, architecte dipl. SWB/SIA, Gockhausen; Collaborateurs: E. Badeja, G. Engel FSAP, K. Holzhausen FSAP, Chr. Stern FSAP, H. U. Weber FSAP, P. Fritschi, E. With.

2nd Prize:

Atelier Stern and Partner, Landscape Architects, Zurich; Ed. Neuwandner, cert. Architect SWB/SIA, Gockhausen; Collaborators: E. Badeja, G. Engel BSG, K. Holzhausen BSG, Chr. Stern BSG, H. U. Weber BSG, P. Fritschi, E. With.

Veranstalter der Ausstellung und Wahl des Standorts

Am 6. November 1975 beschloss eine ausserordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Gärtnermeister (VSG) die Durchführung einer 2. Schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau im Jahre 1980.

Von 14 befragten Städten und Regionen bekundeten deren neun (Zürich, Winterthur, Basel, Bern, Thun, Lausanne, St. Gallen, Luzern, Locarno) Interesse an der Durchführung einer solchen Ausstellung. Das aufgrund einer 62 Punkte umfassenden Kriterienliste erfolgte Evaluationsverfahren führte schliesslich zur Wahl von Basel als Standort. Das gewählte Ausstellungsgelände befindet sich im Raum Brüglingen/St. Jakob bei Basel, wo bereits ein

Organisateurs de l'exposition et choix du lieu

Le 6 novembre 1975, une assemblée extraordinaire de délégués de l'Association suisse des horticulteurs (ASH) décidait d'organiser, en 1980, une 2e exposition suisse pour l'art des jardins et l'architecture paysagère.

Parmi 14 villes et régions consultées, neuf (Zurich, Winterthur, Bâle, Berne, Thoune, Lausanne, St-Gall, Lucerne, Locarno) ont témoigné de l'intérêt pour accueillir une exposition de ce genre. Le choix s'est finalement porté sur Bâle, à la suite d'une évaluation basée sur une liste de critères comportant 62 points. Le terrain choisi pour l'exposition se trouve sur le territoire de Brüglingen/St. Jakob, près de Bâle, où un nouveau jardin botanique est déjà en voie

Organizer of the Show and Selection of Location

On November 6, 1975 an extraordinary meeting of delegates of the Association of Swiss Master Gardeners (VSG) resolved to hold a second Swiss exhibition of garden and landscape design in 1980.

Of 14 towns and regions approached, nine (Zurich, Winterthur, Basle, Berne, Thun, Lausanne, St. Gall, Lucerne, Locarno) were interested in organizing such a show. The evaluation process based on a list of 62 criteria finally led to the selection of Basle as the location. The exhibition site chosen is located in the Brüglingen/St. Jakob area near Basle where a new botanical garden is being installed and a large sports hall is available for indoor shows. The largest portion of the

neuer botanischer Garten im Entstehen begriffen ist und eine grosse Sporthalle sich zur Durchführung von Hallenschauen anbietet. Der grösste Teil des Ausstellungsgeländes, auf dem sich der Meriansche Sommersitz mit einem Gutsbetrieb befindet, ist im Besitz der Christoph-Merian-Stiftung, Basel.

Zielsetzung

Der Verband Schweizerischer Gärtnermeister arbeitet hinsichtlich der Planung und des Konzepts eng zusammen mit dem Bund Schweizerischer Garten- und Landschaftsarchitekten (BSG). Die Zielsetzung der Ausstellung wurde in einer Präambel wie folgt umschrieben: «In einer Zeit der Besinnung — des Umbruchs vom quantitativen zum qualitativen Wachstum — der Suche nach neuen Wertmassstäben und Zielen — entschloss sich der schweizerische Gartenbau, die «Grün 80» zu schaffen.

de formation et une grande halle de sport se prête aux expositions couvertes. Le terrain prévu, sur lequel se trouve la résidence d'été des Merian avec une exploitation domaniale, appartient en majeure partie à la Fondation Christoph Merian à Bâle.

Objectif

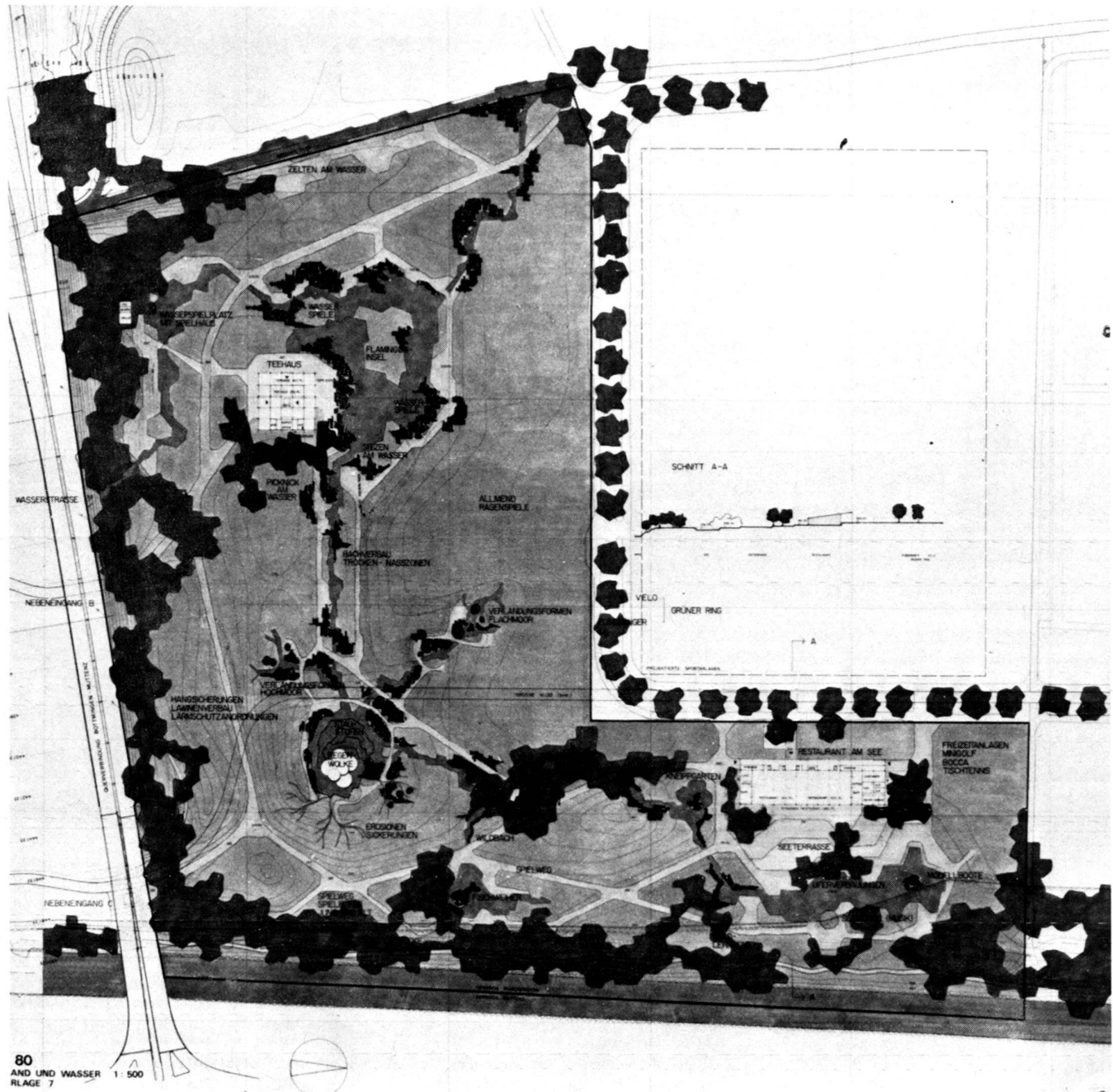
Dans le domaine de la planification et de la conception, l'Association suisse des horticulteurs travaille en étroite collaboration avec la Fédération suisse des architectes-paysagistes (FSAP). Dans un préambule, l'objectif de l'exposition a été défini comme suit: A une époque marquée par la réflexion, le renversement de la croissance quantitative pour la croissance qualitative, la recherche de nouveaux critères et de nouveaux buts, l'horticulture suisse a pris la décision de créer «Verdure 80».

exhibition site on which the Merian summer residence is located is owned by the Christoph Merian Foundation, Basle.

Objectives

The Association of Swiss Master Gardeners closely collaborates, in planning and conception, with the Union of Swiss Garden and Landscape Architects (BSG). The objective of the show was defined as follows in a preamble: in a period of contemplation — of a search for new yardsticks of value and objectives — of a change-over from quantitative to qualitative growth — the Swiss gardeners have resolved to create «Grün 80». «Grün 80» ist designed as

- a self-presentation of garden design,
- a forum for questions and problems concerning the subject of man and nature,
- a contribution to the improvement of the quality of life.



3. Rang:
Bernhard Wengmann, Garten- und Landschaftsarchitekt, Untersiggenthal; Metron Orts-/Regionalplanung, Brugg-Windisch; Paul Agustoni, Bildhauer, Möhlin.

3e prix:
Bernhard Wengmann, architecte-paysagiste, Untersiggenthal; Metron Planification régionale et locale, Brugg-Windisch; Paul Agustoni, sculpteur, Möhlin.

3rd Prize:
Bernhard Wengmann, Garden and Landscape Architect, Untersiggenthal; Metron City/Regional Planning, Brugg-Windisch; Paul Agustoni, Sculptor, Möhlin.

4. Rang:

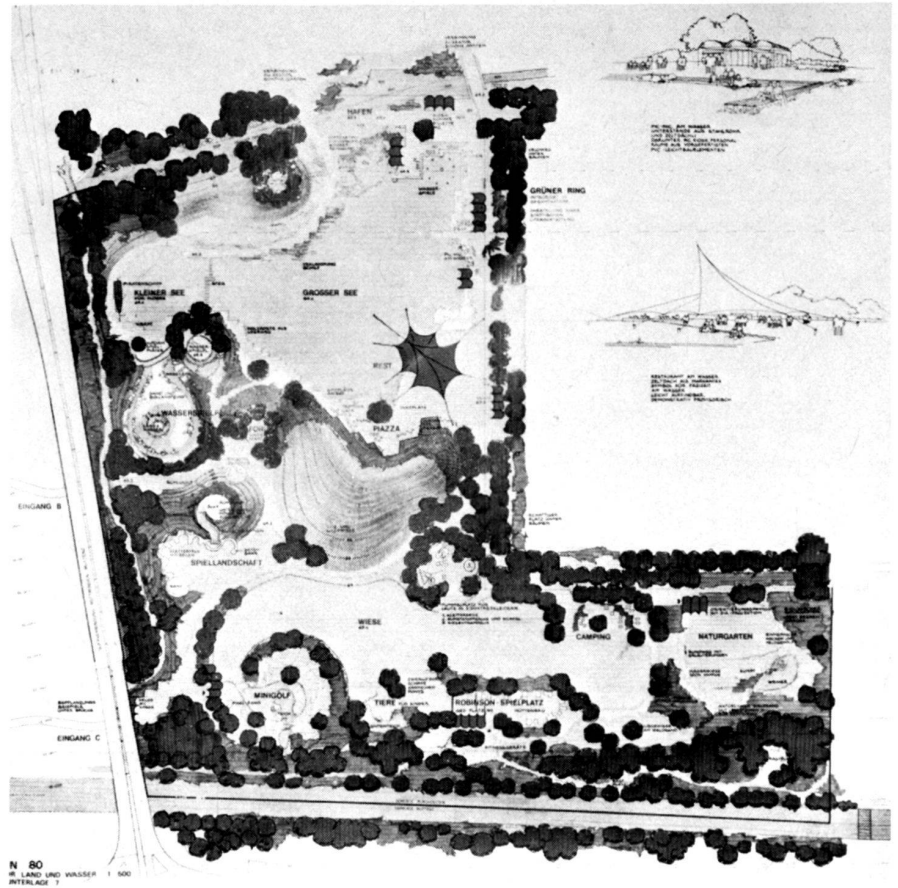
Buchmann und Woodtli, Garten- und Landschaftsarchitekten, Ostermundigen; Mäder und Brüggemann, Architekten BSA/SIA, Bern; Dr. Urs Schwarz, Biologe, Riedholz.

4e prix:

Buchmann et Woodtli, architectes-paysagistes, Ostermundigen; Mäder et Brüggemann, architectes FAS/SIA, Berne; Dr Urs Schwarz, biologiste, Riedholz.

4th Prize:

Buchmann and Woodtli, Garden and Landscape Architects, Ostermundigen; Mäder and Brüggemann, Architects BSA/SIA, Berne; Dr. Urs Schwarz, Biologist, Riedholz.



Die «Grün 80» will:

- eine Selbstdarstellung des Gartenbaues sein,
- ein Forum für Fragen- und Problemstellungen zum Thema Mensch und Natur bilden,
- einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität leisten.

Die «Grün 80» will also nicht bloss eine vorübergehende Schau, keine «Wegwerf-Ausstellung», sondern vor allem eine bleibende, zukunftsweisende Tat sein.

Ideensammlung und Wettbewerb

Im Juni 1976 riefen die Veranstalter auf zu einer «Ideen-Sammlung und Konzeptvorschläge» als 1. Stufe für die Gestaltung der «Grün 80». Das Echo war ein überraschendes und sehr erfreuliches.

Im Januar 1977 schliesslich fand die Ausschreibung des Wettbewerbes statt für die Ausstellungssektoren «Grüne Universität», «Schöne Gärten», «Das tägliche Brot» und «Land und Wasser» über deren Ergebnisse an dieser Stelle nun etappenweise berichtet werden soll (die Preisträger wurden bereits in der Ausgabe 2/1977 bekanntgegeben).

Dem Thema unseres Heftes entsprechend, beginnen wir mit der Vorstellung der interessantesten Projekte für den Sektor «Land und Wasser».

Thematik des Sektors «Land und Wasser»

In diesem Sektor soll die Vielfalt der Beziehungen zwischen Land und Wasser gezeigt werden. In den letzten Jahrzehnten herrschte eine isolierte Betrachtungsweise vor: Das Ergebnis war Raubbau an beiden Elementen.

Dieser Sektor soll im Sinne einer Extensivzone als weite Fläche gestaltet werden, die jedermann offen steht und zum Flanieren einlädt. Dazu gehören unter anderem

«Verdure 80» veut:

- être une autoprésention de l'horticulture,
- constituer un forum pour les questions et problèmes ayant pour thème l'homme et la nature,
- apporter une contribution à l'amélioration de la qualité de la vie.

«Verdure 80» ne se veut donc pas simplement une exposition éphémère, une exposition «à jeter après usage», mais avant tout une action durable, préfigurant l'avenir.

Recueil d'idées et concours

En juin 1976, les organisateurs lancèrent un appel, avec pour formule «recueil d'idées et propositions de concepts», qui représentait le premier pas vers la réalisation de «Verdure 80». L'écho fut surprenant et très réjouissant.

En janvier 1977, l'ouverture du concours eut finalement lieu pour les secteurs d'exposition «Université verte», «Beaux jardins», «Le pain quotidien» et «Terre et eau» les résultats devant en être commentés par étapes sous cette rubrique (les noms des lauréats ont déjà été publiés dans l'édition 2/1977).

Conformément au thème du présent numéro, nous commençons par présenter le projet le plus intéressant pour le secteur «Terre et eau».

Thématique du secteur «Terre et eau»

Ce secteur doit faire voir la multiplicité des relations existant entre la terre et l'eau. Au cours des dernières décennies, ces deux éléments étaient presque toujours considérés isolément, avec pour résultat la déprédation de l'un et de l'autre. Reflet d'une zone extensive, ce secteur doit être réalisé comme une vaste surface ouverte à chacun et invitant à la flânerie. Il doit comprendre entre autres les diver-

«Grün 80» will thus not be a temporary show or a «throw-away» exhibition but principally a permanent act that points at the future.

Assembling Ideas and Competition

In June 1976 the organizers called for ideas and suggestions for a conception as the first stage for the design of «Grün 80». The response was most surprising and highly gratifying.

The competition was finally announced in January 1977 for the show sectors «Green University», «Beautiful Gardens», «The daily Bread» and «Land and Water». Reports on the results will be rendered in this column by stages (the names of the prize-winners have been published in Number 2/1977).

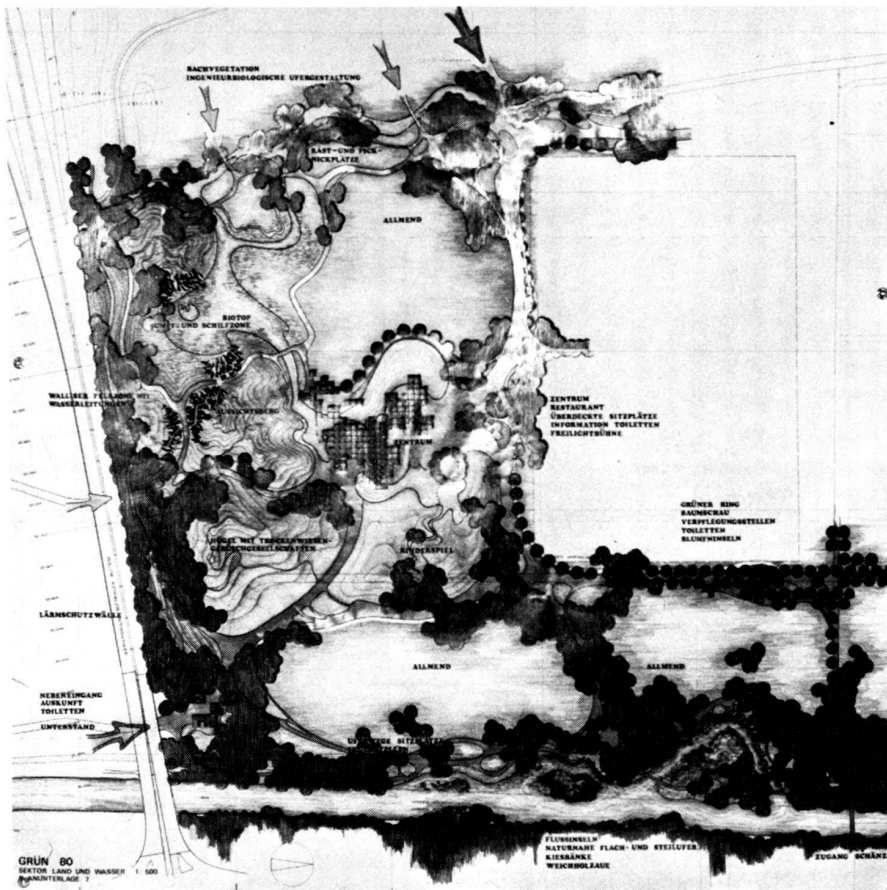
In accordance with the subject-matter of the present number, we will here present the most interesting projects submitted for the sector «Land and Water».

The Theme of the Sector «Land and Water»

This sector is designed to reveal the wealth of land/water relationships. In recent decades there prevailed an isolated approach which resulted in an abuse of both elements.

This sector will be designed as a wide area in the form of an extensive zone which is open to everybody and which invites the visitor to roam. It will include, amongst other things, the various types of the conversion of water into dry ground with the vegetation peculiar to each.

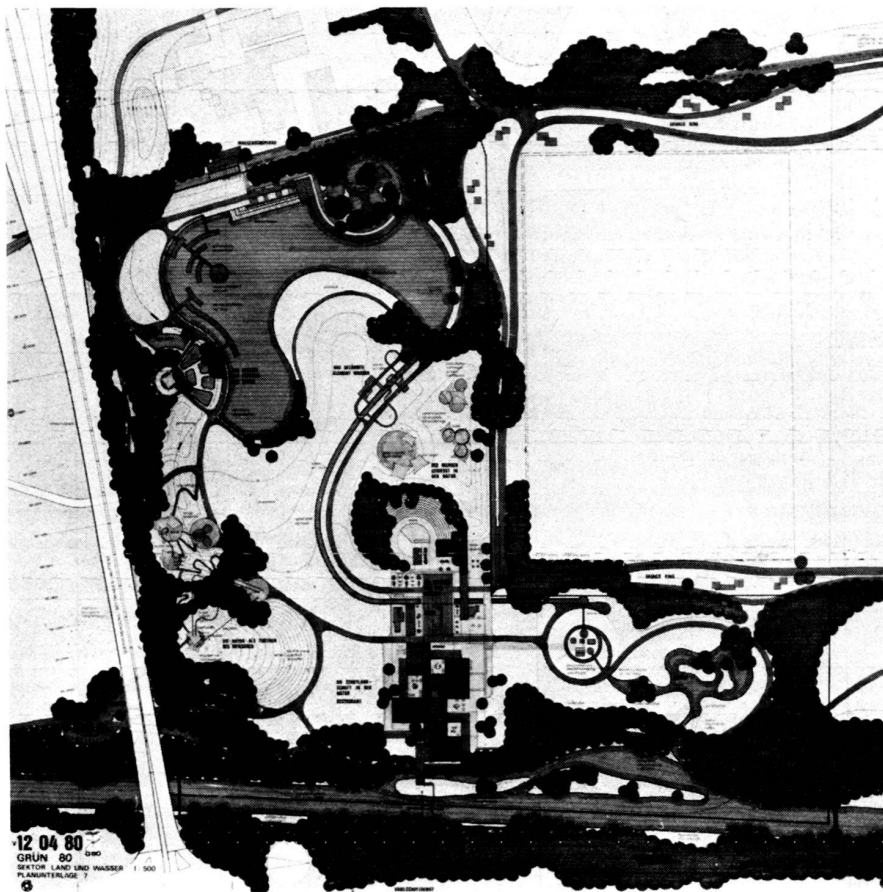
A further possibility resides in «breaking open» the channelled Birs River. Natural bank stretches approaching the original course of the Birs are desirable. The bank areas should be used to demonstrate natural retention and other forms of natural



5. Rang:
 Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt BSG/
 SWB, Wettingen; Projektverfasser: Dieter Kienast,
 dipl. Ingenieur, Landschaftsarchitekt, Zürich/
 Kassel.

5e prix:
 Peter Paul Stöckli, architecte-paysagiste FSAP/
 SWB, Wettingen; Auteur du projet: Dieter Kienast,
 ing. dipl., architecte-paysagiste, Zürich/
 Kassel.

5th Prize:
 Peter Paul Stöckli, Landscape Architect BSG/
 SWB, Wettingen; Project author: Dieter Kienast,
 cert. Engineer, Landscape Architect, Zürich/
 Kassel.



Ankauf:
 Wolf Hunziker und Tobias Pauli, Garten- und
 Landschaftsarchitekten BSG/SWB, Basle;
 Schwarz und Gutmann, Architekten SIA/BSA,
 Zürich/Basle;
 Zwimpfer und Meyer, Architekten SIA/BSA,
 Basle;
 Manuel Pauli, Architekt SIA/BSA, Zürich;
 Heinz Hossdorf, dipl. Ingenieur SIA, Basle.

Achat:
 Wolf Hunziker et Tobias Pauli, architectes-paysagistes
 FSAP/SWB, Bâle;
 Schwarz et Gutmann, architectes SIA/FAS,
 Zurich/Bâle;
 Zwimpfer et Meyer, architectes SIA/FAS, Bâle;
 Manuel Pauli, architecte SIA/FAS, Zurich;
 Heinz Hossdorf, ing. dipl. SIA, Bâle.

Acquisition:
 Wolf Hunziker and Tobias Pauli, Garden and
 Landscape Architects BSG/SWB, Basle;
 Schwarz and Gutmann, Architects SIA/BSA,
 Zurich/Basle;
 Zwimpfer and Meyer, Architects SIA/BSA,
 Basle;
 Manuel Pauli, Architect SIA/BSA, Zurich;
 Heinz Hossdorf, cert. Engineer SIA, Basle.

die verschiedenen Verlandungsformen mit den jeweils typischen Vegetationsbildern. Eine weitere Möglichkeit besteht im «Aufbrechen der kanalisierten Birs. Naturnahe Uferpartien, dem ursprünglichen Birslauf ähnlich, sind wünschenswert. Dabei sind an den Uferpartien der Lebendverbau und andere Formen der natürlichen Ufergestaltung zu zeigen. Es ist vorgesehen, die wichtigsten und wertvollsten Teile dieses Sektors nach der Ausstellung als Allmend im Siedlungsgebiet am Stadtrand zu erhalten.

Ausser dem allgemeinen Bewusstsein über die Wechselbeziehungen zwischen Land und Wasser, soll Erholung im weitesten Sinne das Hauptmotiv dieses Sektors sein.

Als exogene Randbedingungen waren zu beachten, dass im Bereich dieses Sektors nach der Ausstellung eine Grundwasseranreicherung mit Pumpstation für die Wassergewinnung vorgesehen sind.

Jurybericht zum Projekt im 1. Rang

Verfasser: Willi Neukom, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Zürich
Vadi und Rasser, dipl. Architekten BSA/SIA, Basel

Adolf Zürcher, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Oberwil/ZG

Dieser Vorschlag überzeugt durch seine Grosszügigkeit bei subtiler Gestaltung. Die bestehende Ebene wird in ihrer Längsrichtung durch eine weitere Mulde betont, welche durch eine Erhebung von den Sportplätzen räumlich getrennt ist. Das Projekt lässt sich in eine landwirtschaftliche Nachnutzung zurückführen.

Das Wettbewerbsprogramm ist in bezug auf die Thematik sehr gut erfüllt, hingegen sind einzelne Programmpunkte unklar dargestellt. Die Stärke des Projektes liegt in der vorgeschlagenen räumlichen Lösung. Der Allmendcharakter kommt sehr gut zum Ausdruck. Die Lösung überzeugt im Rahmen der gesamten Ausstellung durch die grosszügige Landschaftsgestaltung und durch die dem Besucher gebotene Ruhe.

In einigen Detailpunkten lässt sich das Projekt noch verbessern, ohne dass seine Qualität leidet. Fraglich ist das Niveau der Wasserflächen (See und Teich).

Weitere Ankäufe

Arbeitsgemeinschaft

R. Siebrecht, Gartenarchitekt, St. Gallen;
A. Amsler, dipl. Architekt ETH, Zürich;
Prof. B. Hoesli, dipl. Architekt ETH, Zürich;
A. Rüegg, dipl. Architekt ETH, Zürich.

Konsultationen:

Geobotanik: Dr. Grossmann, Geobotanisches Institut Uni Zürich, Zürich
Forstwirtschaft: Franz Bayer, Forstamt Kanton St. Gallen, St. Gallen
Wasserbau: Reiff und Gunzenrainer, Wasserbauamt Kanton St. Gallen, St. Gallen.

P. Kessler, Cons. Garten- und Landschaftsarchitekt BSG, Basel

Mitarbeiter: U. Schoeni

Florian Vischer und Georges Weber, Architekten BSA/SIA, Basel

Mitarbeiter: J. Oplatek, P. Bodoky

Zutter Sommer Marketing BRS, Basel

Mitarbeiter: H. J. Kunzelmann

A. Aegerter und Dr. O. Bosshardt AG, Ingenieure, Basel.

ses formes alluviales, avec pour chacune les aspects typiques de la végétation.

Une «intrusion» dans le domaine du canal de la Birse constitue une autre possibilité. Les portions de rive assez proches d'un état naturel ressemblant à celui du cours initial de la Birse conviendraient parfaitement. On pourrait y montrer la structure d'une protection vivante ainsi que d'autres formes d'aménagement naturel des rives. Il est prévu de conserver après l'exposition les parties de ce secteur les plus intéressantes et présentant le plus de valeur, pour en faire des espaces publics dans les cités suburbaines.

En dehors de la prise de conscience générale de la corrélation existant entre terre et eau, la détente, dans son sens le plus large, est le sujet principal de ce secteur.

Il fallait également tenir compte de conditions marginales exogènes, telles qu'un enrichissement de la nappe souterraine avec station de pompage pour l'exploitation de l'eau, prévu après l'exposition dans la zone occupée par ce secteur.

Rapport du jury sur le projet ayant obtenu le 1er prix

Auteurs: Willi Neukom, architecte-paysagiste FSAP/SWB, Zürich; Vadi et Rasser, architectes dipl. FAS/SIA, Bâle; Adolf Zürcher, architecte-paysagiste FSAP/SWB, Oberwil/ZG.

Cette proposition convainc par sa largeur de vues, alliée à une subtile architecture. La surface plane existante est soulignée, dans son sens longitudinal, par une autre cuvette, qu'une éminence sépare des places de sport. Le projet peut s'appliquer à une exploitation ultérieure par l'agriculture. Le programme du concours est parfaitement réalisé sur le plan de la thématique, quelques points particuliers étant en revanche laissés dans le vague. C'est la solution proposée pour le problème spatial qui fait la force du projet. Le caractère d'espace public est très bien exprimé. Dans le cadre de l'exposition entière, la solution est convaincante par la richesse de l'architecture paysagère et par le calme offert aux visiteurs.

Le projet peut encore être amélioré sur quelques points de détail, sans que sa qualité en souffre. Le niveau des plans d'eau (lac et étang) ne laisse pas d'être problématique.

D'autres achats

Communauté de travail

R. Siebrecht, architecte-paysagiste, St-Gall;
A. Amsler, architecte dipl. EPF, Zürich;
prof. B. Hoesli, architecte dipl. EPF, Zürich;
A. Rüegg, architecte dipl. EPF, Zürich.

Consultations:

Géobotanique: Dr Grossmann, Institut géobotanique de l'Université de Zurich, Zurich
Economie forestière: Franz Bayer, Office forestier du canton de St. Gall, St. Gall
Economie hydraulique: Reiff et Gunzenrainer, Office de l'économie hydraulique du canton de St. Gall, St. Gall.

P. Kessler, architecte-paysagiste cons. FSAP, Bâle

Collaborateurs: U. Schoeni, Florian Vischer et Georges Weber, arch. FAS/SIA, Bâle

Collaborateurs: J. Oplatek, P. Bodoky, Zutter Sommer Marketing BSR, Bâle

Collaborateurs: H. J. Kunzelmann

A. Aegerter et Dr O. Bosshardt SA, ingénieurs, Bâle.

bank design. It is contemplated to preserve the most important and valuable portions of this sector as a common in the development area on the urban fringe after the exhibition.

Apart from the awakening to the interrelationships between water and land, recreation in the widest connotation of the term will be the principal motif of this sector.

The exogenous marginal conditions to be observed were the post-exhibition projects of ground-water accumulation and a pumping station for the exploitation of the water.

The Judges' Report on the Project winning first Prize

Authors: Willi Neukom, Garden and Landscape Architect BSG/SWB, Zurich.

Vadi and Rasser, cert. Architects BSA/SIA, Basle.

Adolf Zürcher, Garden and Landscape Architect BSG/SWB, Oberwil, Zug.

This project is impressive for its combination of broadness of conception and subtle design. The existing plain is accentuated in its longitudinal dimension by a further hollow which is spatially separated from the sports grounds by a low rise. The project can be returned to subsequent agricultural use.

In respect of the subject-matter the competition programme is very ably realized while individual programme items are unclearly represented. The strong point of the project resides in the proposed spatial solution. The character of a common is very well expressed. The solution in the framework of the exhibition as a whole impresses by the generous design of the landscape and the rest offered to the visitor.

The project is capable of improvement in a few details without impairing its quality. The level of the bodies of water (lake and pond) is as yet doubtful.

Other acquisitions

Syndicate:

R. Siebrecht, Garden Architect, St. Gall;
A. Amsler, cert. Architect FIT, Zurich;
Professor B. Hoesli, cert. Architect FIT, Zurich;
A. Rüegg, cert. Architect FIT, Zurich.

Consultants:

Geobotanics: Dr. Grossmann, Geobotanic Institute of the University of Zurich, Zurich
Forestry: Franz Bayer, Forestry Agency of the Canton of St. Gall, St. Gall
Hydraulic Engineering: Reiff und Gunzenrainer, St. Gall Cantonal Office for Hydraulic Engineering, St. Gall.

P. Kessler, Cons. Garden and Landscape Architect BSG, Basle

Collaborator: U. Schoeni

Florian Vischer and Georges Weber, Architects BSA/SIA, Basle

Collaborators: J. Oplatek, P. Bodoky

Zutter Sommer Marketing BRS, Basle

Collaborators: H. J. Kunzelmann

A. Aegerter and Dr. O. Bosshardt AG, Engineers, Basle.